

**Bundesparteitag der SPD in
Karlsruhe
14. bis 17. November 2005**

Gleichstellungsbericht

Berichterstellerin:

**Elke Ferner, MdB
Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft
Sozialdemokratischer Frauen (ASF)**

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung Elke Ferner, MdB

Bundvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF)1

| | | |
|-----------|---|-----------|
| 1. | Die SPD auf Bundesebene | 6 |
| 1.1. | Mitgliederentwicklung | 6 |
| 1.2. | Partei Vorstand, Präsidium, Parteirat | 7 |
| 1.3. | Weibliche Delegierte zu den Bundesparteitag 1984 bis 2003 | 8 |
| 1.4. | Delegierte auf dem ordentlichen Bundesparteitag November 2003 nach Landesverbänden / Bezirken | 9 |
| 1.5. | Kommissionen und Beiräte des Parteivorstandes (Rangfolge nach Frauenanteil in Prozent) | 10 |
| 1.6. | Bundesvorstände der Arbeitsgemeinschaften | 11 |
| 1.7. | Foren, Projektgruppen, Gesprächskreise und sonstige Gremien des Parteivorstandes (Rangfolge nach Frauenanteil in Prozent) | 12 |
| | | |
| 2. | Die SPD auf Landesverbands-, Bezirks-, Unterbezirks- und Ortsvereinsebene | 14 |
| 2.1. | Mitgliederentwicklung in den Landesverbänden und Bezirken 1999 bis 2004 | 14 |
| 2.2. | Weibliche Mitglieder in den Landesverbänden und Bezirken Rangfolge nach Frauenanteil in Prozent, Stand: 31.12.2004 | 16 |
| 2.3. | Vorstände der Landesverbände und Bezirke | 17 |
| | Vorstände der Landesverbände, die <u>nicht</u> den Status von Bezirken haben.... | 18 |
| 2.4. | Vorsitzende und Vorstände der Unterbezirke / Kreisverbände | 19 |
| 2.5. | Vorsitzende und Vorstände der Ortsvereine | 20 |
| | | |
| 3. | Parlamente / Fraktionen / Regierungen | 21 |
| 3.1. | Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Europas (SPE) im Europäischen Parlament | 21 |
| | Anteil der weiblichen Abgeordneten unter den SPD-Abgeordneten des Europäischen Parlaments 1979 bis 2005 | 21 |
| 3.2. | SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag | 22 |

| | | |
|---------|---|-----------|
| 3.2.1 | Weibliche Abgeordnete in der SPD-Fraktion seit 1949 | 22 |
| 3.2.2 | Frauen im Fraktionsvorstand der SPD-Bundestagsfraktion | 23 |
| 3.2.3 | Frauen im Fraktionsvorstand der SPD-Bundestagsfraktion seit 1949 | 23 |
| 3.2.4 | Zusammensetzung der Ausschüsse und Arbeitsgruppen | 24 |
| 3.2.4.1 | Frauenanteil unter den sozialdemokratischen Mitgliedern der Ausschüsse und Enquetekommissionen des Deutschen Bundestages | 24 |
| 3.2.4.2 | Ausschuss-Arbeitsgruppen der SPD-Bundestagsfraktion | 25 |
| 3.3 | Bundesregierung | 26 |
| 3.4 | SPD-Fraktionen der Länderparlamente | 27 |
| 3.4.1 | Weibliche Abgeordnete in den SPD-Landtagsfraktionen (Rangfolge nach Frauenanteil in Prozent) | 27 |
| 3.4.2 | Funktionsverteilung in den SPD-Fraktionen der Länder Vorstände der SPD-Landtagsfraktionen | 28 |
| 3.4.3 | Frauenanteil unter den SPD-Arbeitskreis- und –Ausschussvorsitzenden | 29 |
| 3.5 | Landesregierungen | 30 |
| 3.5.1 | Frauenanteil in Landesregierungen, an denen die SPD beteiligt ist | 30 |
| 3.5.2 | Zum Vergleich: Frauenanteil in Landesregierungen, an denen die SPD nicht beteiligt ist | 31 |
| 4. | Bericht der Bundes-SGK über die Repräsentanz der Frauen in kommunalen Vertretungen und kommunalen Spitzenpositionen | 32 |
| 4.1. | Frauenanteil bei Ratsmitgliedern in Gemeinden mit 10.000 und mehr Einwohnerinnen und Einwohnern | 32 |
| 4.2. | Weibliche Vorsitzende der SPD-Stadt- und -Kreistagsfraktionen | 33 |
| 4.3 | Von sozialdemokratischen Frauen besetzte Führungspositionen im Vergleich zu allen von der SPD besetzten Führungspositionen auf kommunaler Ebene | 33 |
| 4.4. | Frauen im Vorstand der Bundes-SGK und in den Vorständen der Landes-SGKs (Stand 18.08.2005) | 34 |
| 5. | Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 35 |
| 5.1. | SPD-Parteivorstand | 35 |
| 5.2 | Maßnahmen zur Förderung von Frauen beim Parteivorstand der SPD - Personalreferat - | 36 |
| 5.3. | SPD-Landesverbände, -Bezirke und –Unterbezirke, Regionalgeschäftsstellen und Kreisverbände | 37 |
| | Landesverbände, die nicht den Status von Bezirken haben | 38 |

Einleitung Elke Ferner, MdB **Bundvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF)**

Auf Initiative der ASF, der sich der Parteivorstand anschloss, hatte der Bochumer Parteitag der SPD im November 2003 die Satzung der SPD dahin gehend geändert, dass die Quotenregelung unbegrenzt gültig ist – die 1988 eingeführte zeitliche Begrenzung wurde gestrichen. Dies bedeutet Klarheit und Rechtssicherheit.

Im 17. Jahr nach dem Beschluss der Quote auf dem Münsteraner Parteitag 1988 gilt es, erneut Bericht zu erstatten darüber, wie sich die Gleichstellung innerhalb der Partei sowie in Ämtern, Funktionen und Mandaten in den letzten zwei Jahren entwickelt hat.

Mitgliederentwicklung

Im Berichtszeitraum überstieg der Frauenanteil in der Mitgliedschaft erstmals die 30-Prozent-Grenze, Ende 2004 lag der Anteil bei genau 30,19 Prozent. Dieser Prozess ging jedoch bedauerlicherweise mit rückläufigen Zahlen der SPD-Mitglieder – auch der weiblichen – einher. Festzustellen ist, dass die Frauenanteile in den einzelnen Landesverbänden und Bezirken durchaus unterschiedlich sind. Schleswig-Holstein, Hamburg, Berlin, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Saar, Mecklenburg-Vorpommern, Baden-Württemberg, Bayern liegen alle über der 30-Prozent-Marke. Die Spitzenreiter Schleswig-Holstein, Hamburg und Berlin liegen sogar bei über einem Drittel – wobei die großen Landesverbände wie Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Bayern hier in absoluten Zahlen einen großen Beitrag leisten. Nicht zufrieden stellend ist der Frauenanteil in der Mitgliedschaft im Bezirk Hessen-Nord und im Landesverband Sachsen, die am Ende der Skala stehen und nur knapp ein Viertel oder sogar noch weniger Frauen in der Mitgliedschaft aufweisen.

Parteivorstand, Präsidium, Parteirat, Delegierte auf Parteitagen

Im Parteivorstand, dem höchsten vom Parteitag gewählten Organ, liegt der Frauenanteil seit 2001 kontinuierlich bei mehr als 42 Prozent – die Mindestabsicherung ist also erfüllt. Weitere Schritte in Richtung Parität wären wünschenswert, 1997 war dies schon einmal erreicht.

Die Zahl der weiblichen Mitglieder im 13-köpfigen Präsidium schwankt seit Jahren zwischen sechs und sieben, damit sind gut die Hälfte der Positionen mit Frauen besetzt. Dem laut Satzung 110-köpfigen Parteirat gehören 50 Frauen an, damit gehören diesem Organ aus Vertreterinnen und Vertretern der Landesverbände und Bezirke knapp 49 Prozent Frauen an.

Auf den ordentlichen Bundesparteitagen liegt der Frauenanteil unter den Delegierten regelmäßig bei gut 45 Prozent. Beim Parteitag 2003 wurde die 40-Prozent-Marke von fast allen Delegationen erreicht – bis auf Nordrhein-Westfalen und Berlin. Offensichtlich gelingt es vor allem kleineren Landesverbänden, ihre Delegationen paritätisch oder sogar noch zu über 50 Prozent mit Frauen zu besetzen. Aber auch Bayern mit über 48 Prozent kommt nahezu an diese Marke heran.

Arbeitsgemeinschaften, Kommissionen, Projektgruppen usw.

Die Frauenbeteiligung in den Vorständen der Arbeitsgemeinschaften, in Foren, Kommissionen, Projektgruppen und Gesprächskreisen ist höchst unterschiedlich. Sie schwankt zwischen 100 Prozent (bei der ASF) und „Fehlanzeige“ gleich Null Prozent.

Die Arbeitsgemeinschaften erzielen in ihren Vorständen recht unterschiedliche Werte, sie reichen von 50 Prozent bei der Arbeitsgemeinschaft für Bildung, über 44,4 bei der AG 60 plus, knapp 43 Prozent bei der ASJ und 40 Prozent bei der Gesundheits-AG. Die AfA verfehlt die Quote im Vorstand knapp, Jusos und Selbständige liegen um einiges hinter den Vorgaben (ein Drittel bzw. rd. 31 Prozent).

Vorstände auf Landes-, Bezirks- und örtlicher Ebene

In den Landes- und Bezirksvorständen ist bis auf drei Ausnahmen (Nord-Niedersachsen, Hannover, Saar) die Mindestquote von 40-Prozent erreicht. Nur zwei Landesverbände werden von Frauen geführt, Baden-Württemberg durch Ute Vogt und Hessen durch Andrea Ypsilanti. In etwa jedem vierten Unterbezirk bzw. Kreisverband hat eine Frau den Vorsitz inne, doch auch hier liegt die Spannweite zwischen Null (Hessen-Nord) und mehr als 44 Prozent (Braunschweig), in den Vorständen dieser Gliederungsebenen beträgt der Frauenanteil gut 36 Prozent. Etwa jedem fünften Ortsverein steht eine weibliche Vorsitzende vor (18,5 Prozent), in den Vorständen der Ortsvereine haben Frauen knapp der 30 Prozent der Ämter inne.

Wahlen Europaparlament, Bundestag, Landtage, Kommunalvertretungen

Im Berichtszeitraum fanden eine Reihe von Wahlen auf Landes-, Bundes- und Europaebene statt, angefangen mit den Landtagswahlen in Hamburg im Februar 2004, in Thüringen im Juni 2004 – diese nach der EU-Erweiterung zusammen mit den Europawahlen -, im Saarland, in Brandenburg und Sachsen im September 2004, in Schleswig-Holstein im Februar 2005, in Nordrhein-Westfalen im Mai 2005, schließlich die vorgezogene Bundestagswahl am 18. September 2005.

Bei den Europawahlen am 13. Juni 2004 erzielte die SPD nur noch 21,5 Prozent der Stimmen und verlor zehn Mandate. Unter den verbliebenen 23 Abgeordneten sind nur noch neun Frauen (Frauenanteil 39,1 Prozent). Damit haben die „Europäer“ ihre Vorreiterrolle bezüglich der Frauenbeteiligung verloren – was bis dahin dank der gemeinsamen Bundesliste zur Europawahl gelungen war.

Bei der um etwa ein Jahr vorgezogenen Bundestagswahl am 18. September 2005 trat die SPD mit 104 Direktkandidatinnen in den 299 Wahlkreisen an. Das bedeutet einen Rückgang von 8 Bewerberinnen gegenüber der Bundestagswahl 2002. Damit lagen die Zahlen der SPD immer noch doppelt so hoch wie die der CDU und CSU, die zusammen mit 53 Kandidatinnen zur Wahl antrat.

Der am 18. September 2005 neu gewählten SPD-Bundestagsfraktion¹ gehören 80 Frauen und 142 Männer an. Bei einer Gesamtzahl von 222 SPD-Abgeordneten beträgt der Frauenanteil nunmehr 36,0 Prozent. Dies bedeutet im Vergleich zum Beginn der

¹ Nachwahl in Dresden I Wahlkreis 160 am 2.10.2005 ist nicht berücksichtigt.

abgelaufenen Wahlperiode 2002 mit 37,8 Prozent einen Rückgang um 1,8 Prozentpunkte. Es sind 15 Frauen weniger bei einem Rückgang von 29 Mandaten insgesamt für die SPD. Vom Erreichen der 40-Prozent-Quote sind wir hierdurch wieder einige Schritte weiter entfernt. Beachtlich ist jedoch, dass sich die Spannbreite in den einzelnen Landesgruppen bei Frauenanteilen von null bis 50 Prozent bewegt. Eine 50-50-Verteilung erreicht die große bayerische Gruppe ebenso wie die vierköpfige Landesgruppe aus dem Saarland. Bei der SPD Bayern ist dies der strikten echten Reißverschlussliste zu verdanken, die bis auf eine Ausnahme zum Zuge kam – nur ein Kandidat hat sein Mandat direkt gewonnen. Im Saarland dagegen wurden die Wahlkreise je zur Hälfte an Frauen und Männer vergeben – und alle vier direkt gewonnen.

Die 40-Prozent-Marke beim Frauenanteil erreicht oder deutlich überschritten haben Rheinland-Pfalz (45,5 Prozent), Baden-Württemberg (43,5 Prozent), Niedersachsen (40,7 Prozent) und Brandenburg (40,0 Prozent). Dabei ist erfreulich, dass hier auch große Landesverbände mit dabei sind. Wenn jedoch der Landesverband, der die größte Zahl an Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern in die 222-köpfige Fraktion entsendet, nämlich Nordrhein-Westfalen, bei einem Frauenanteil von exakt einem Drittel stehen bleibt, so kann dies von den anderen nur schwer ausgeglichen werden.

In den nördlichen Bundesländern, wo viele Wahlkreise direkt gewonnen wurden, hat sich negativ ausgewirkt, dass zum Teil keine oder viel zu wenige Direktkandidatinnen nominiert wurden. Hier mag im Einzelfall die Ursache darin gelegen haben, dass langjährige weibliche Abgeordnete auf eine Kandidatur verzichtet haben und sich jüngere männliche Bewerber durchsetzten. Da halfen dann auch quotierte Listen – teilweise mit Kandidatinnen ohne Wahlkreis – nicht. Bremen und Hamburg ohne Frauen sind beschämende Ergebnisse, auch Schleswig-Holstein (22,2 Prozent), Sachsen, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern mit je einem Viertel können nicht befriedigen.

Neben vielen anderen war 2005 eine besonders bittere Erfahrung das Ausscheiden der ersten und einzigen Ministerpräsidentin in Deutschland. Heide Simonis war es nicht gelungen, nach dem schlechten Abschneiden bei der schleswig-holsteinischen Landtagswahl, die notwendigen Stimmen bei der Ministerpräsidentenwahl im Landtag zu erreichen. An ihrer Stelle wurde der CDU-Kandidat gewählt, die SPD trat in eine große Koalition ein. Der neue CDU-Ministerpräsident schaffte es, vier männliche CDU-Ressortchefs ins Kabinett zu berufen, die SPD stellt paritätisch zwei Männer und zwei Frauen, darunter die stellvertretende Ministerpräsidentin Ute Erdsiek-Rave. In der neuen verkleinerten SPD-Landtagsfraktion liegt der Frauenanteil mit 41,4 % immer noch über der angestrebten 40-Prozent-Marke und damit höher als nach der Wahl 2000.

Den Landtagswahlen am 22. Mai 2005 folgte ein Verlust der Regierungsmacht für SPD und Bündnis 90 / Die Grünen, da die Koalition ihre Mehrheit verlor. Im Gegenzug erzielte die SPD einen Zuwachs um etwa 5 Prozentpunkte beim Frauenanteil auf fast 42 Prozent, dies bedeutet den bislang höchsten Frauenanteil in der Landtagsfraktion Nordrhein-Westfalen, da viele Mandate über die Listen errungen wurden und weniger Mandate als in der Vergangenheit direkt gewonnen wurden. An der Spitze der SPD-Landtagsfraktion steht erstmals eine Frau.

Der neuen Landesregierung gehören nur noch 3 CDU-Frauen (keine Frau unter drei FDP-Ressortchefs) an, der Frauenanteil in der Landesregierung liegt bei 25 Prozent gegenüber 38,5 Prozent in der vorherigen SPD-geführten Landesregierung.

In den Landesregierungen, an denen die SPD beteiligt ist, liegen die Frauenanteile zwischen zwölf Prozent und einem Drittel. Die Parität ist hier in weitere Ferne gerückt. Es ist kein großer Trost, dass die Landesregierungen, an denen die SPD nicht beteiligt ist, noch schlechter dastehen. Hervorstechend ist allein der CDU-geführte Hamburger Senat mit einem Frauenanteil von 30 Prozent.

Gegenüber dem Bericht 2003 konnten Berlin (46,7 Prozent) und Bremen (45 Prozent) ihre Spitzenplätze beim Frauenanteil in den Landtagsfraktionen behaupten, Hamburg und Nordrhein-Westfalen kletterten um einige Positionen nach oben, Brandenburg stieg mit jetzt 42,4 Prozent vom vorletzten Platz auf Platz fünf. Immer noch unterschreiten aber fünf Landtagsfraktionen die 40-Prozent-Marke, zum Teil deutlich wie Baden-Württemberg mit 27,3 Prozent. Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg haben bei den Landtagswahlen Anfang 2006 die Möglichkeit aufzuholen.

In den Kommunalvertretungen ist ein durchschnittlicher Frauenanteil von gut 28 Prozent erreicht. Dieser Wert schwankt jedoch erheblich je nach Größe der Kommune: In Kommunen über 500.000 Einwohnerinnen und Einwohnern wird die 40-Prozent-Marke deutlich überschritten, in den Millionenstädten ist sie zwar leicht rückläufig, liegt aber immer noch über 46 Prozent. Eindeutig ist festzustellen: je kleiner die Kommune, desto geringer ist der Frauenanteil unter SPD-Ratsmitgliedern (bei den mit 10.000 bis 20.000 Einwohnerinnen und Einwohnern werden nur noch 25 Prozent erreicht). Beim Fraktionsvorsitz in Stadt- und Kreistagsfraktionen der SPD hat der Frauenanteil um fünf Prozentpunkte zugenommen und erreicht jetzt etwa 15 Prozent. Bei den kommunalen Spitzenpositionen wie Oberbürgermeisterinnen, Bürgermeisterinnen und Landrätinnen gibt es nur minimale Veränderungen. Sie sind zu überwiegendem Teil in männlicher Hand.

Die Statistik der hauptamtlich bei der SPD Beschäftigten weist aus, dass im Bereich der Referenten / Pressesprecherin / Büroleitungen und persönliche Referentinnen der Frauenanteil verbessert werden konnte. Bei Referentinnen und Referenten ist nahezu Parität erreicht. Alle Abteilungs- und Referatsleitungen sind weiterhin in Männerhand. In den Landesverbänden und Bezirken sind die Funktionen der Leitenden Geschäftsführer bis auf zwei Ausnahmen mit Männern besetzt, unter 20 Landes-, Bezirksgeschäftsführern sind sechs Frauen. Bei den Referenten und Referentinnen beträgt der Frauenanteil gut vierzig Prozent. Etwas 28 Prozent der Regional-/ Kreis-, Unterbezirksgeschäftsführer/innen sind weiblich. Unter den weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Landesverbänden, Bezirken, Unterbezirken und Kreisen sind siebzig bzw. neunzig Prozent Frauen.

Fazit

1. Mit der vom Bochumer Parteitag 2003 beschlossenen Satzungsänderung wurde die Entfristung der Quote aufgehoben und die Quotenregelung dauerhaft festgeschrieben. Dies geschah vor dem Hintergrund, dass die „Quote“ unbestritten erheblich zur innerparteilichen Gleichstellung beigetragen hat. Vielerorts haben Frauen in Funktionen und Mandaten einen Anteil von 40 und mehr Prozent erreicht, und zweifellos haben gerade die Quotendebatte und die Quotenvorschrift in der SPD auch zu gesellschaftspolitischen Veränderungen beigetragen.

Aber die innerparteiliche Gleichstellung wurde keineswegs durchgängig erreicht. Gleichstellungsberichte wie dieser belegen, dass auch mehr als siebzehn Jahre nach dem Quotenbeschluss noch Defizite festzustellen sind, zum Teil sogar erheblichen Ausmaßes.

Für die ASF war die Streichung der Frist ein wichtiges Signal für die Frauen in der SPD, dass es der Partei ernst ist, Geschlechtergerechtigkeit zu praktizieren und die Beteiligungschancen von Frauen auf Dauer zu sichern.

2. Bei Parlamentswahlen ist die Einhaltung der Quote immer noch sehr unterschiedlich. In der SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag ist die 40-Prozent-Marke für Frauen verfehlt worden. Auch manche Landtage sind davon immer noch weit entfernt. Bei den Nominierungen in den Wahlkreisen wie auch bei der Aufstellung der Landeslisten zeigen sich durchaus beachtliche Unterschiede zwischen den Landesverbänden und Bezirken, was sich dann auch deutlich in den Ergebnissen niederschlägt. Von null bis Parität mit „echtem“ Reißverschluss lässt sich alles finden.
3. In den Parteigremien auf Bundesebene klappt es überwiegend mit der Einhaltung der Quote. Defizite gibt es immer noch bei Kommissionen, Projektgruppen usw. Der Parteivorstand und die Vorsitzenden der jeweiligen Projektgruppen und Kommissionen sind aufgefordert, Expertinnen und fachlich versierte Politikerinnen fortlaufend zu identifizieren und für die Mitarbeit in Kommissionen usw. zu gewinnen. Diese Aufgabe darf nicht der ASF und dem Frauenreferat zugewiesen werden.
4. In den hauptamtlichen Funktionen der Partei ist die Rollenverteilung zwischen den Geschlechtern zum Teil aufgebrochen, z.B. bei Referentinnen und Referenten. In den höheren und unteren Ebenen dagegen ist die geschlechterdifferenzierte Aufteilung sehr evident und entspricht durchaus der auch außerhalb der Partei üblichen Realitäten.
5. Wir müssen weiterhin daran arbeiten, noch mehr Frauen in die Lage zu versetzen, führende Ämter, Funktionen und Mandate in und für die Partei zu übernehmen. Erst zum Zeitpunkt einer Nominierung oder Wahl damit zu beginnen, ist in der Regel zu spät. Das geplante Mentoring-Projekt für Frauen, das von Jusos und ASF getragen und in Kürze starten wird, ist hierfür ein Schritt, der auch auf regionaler und örtlicher Ebene aufgegriffen bzw. fortgesetzt werden sollte. Auch die innerparteiliche Bildungsarbeit der Partei sollte dazu beitragen.
6. Mitgliederwerbekampagnen müssen auch darauf ausgerichtet sein, den Anteil der Frauen an der Mitgliedschaft zu erhöhen.

1. Die SPD auf Bundesebene

1.1. Mitgliederentwicklung

| Jahr | Anzahl der Mitglieder gesamt | Anzahl der weiblichen Mitglieder | Frauenanteil in Prozent |
|-------------|---|---|------------------------------------|
| 1984 | 916.485 | 227.518 | 24,83 |
| 1986 | 912.854 | 233.708 | 25,60 |
| 1988 | 911.916 | 240.325 | 26,35 |
| 1990 | 919.129 | 250.906 | 27,30 |
| 31.12.1993 | 861.480 | 240.053 | 27,87 |
| 31.12.1994 | 849.474 | 238.192 | 28,04 |
| 31.12.1995 | 817.650 | 230.952 | 28,25 |
| 31.12.1996 | 792.773 | 225.622 | 28,46 |
| 31.12.1997 | 776.183 | 222.577 | 28,68 |
| 31.12.1998 | 775.036 | 224.213 | 28,93 |
| 31.12.1999 | 755.066 | 220.003 | 29,14 |
| 31.12.2000 | 734.667 | 215.633 | 29,35 |
| 31.12.2001 | 717.513 | 211.863 | 29,53 |
| 31.12.2002 | 693.894 | 205.950 | 29,68 |
| 31.12.2003 | 650.798 | 194.846 | 29,94 |
| 31.12.2004 | 605.807 | 182.923 | 30,19 |

1.2. Parteivorstand, Präsidium, Parteirat

| | 1988 | 1991 | 1993 | 1995 | 1997 | 1999 | 2001 | 2003 | 2005 |
|--|------|-----------------|------|------|------|------|------|------|---|
| Partei- vorstand insgesamt | 41 | 45 | 45 | 45 | 45 | 45 | 45 | 45 | Wahl auf dem Parteitag Novem- ber 2005 |
| davon Frauen | 14 | 17 | 19 | 21 | 23 | 21 | 19 | 19 | |
| Frauenanteil in % | 34,1 | 37,8 | 42,2 | 46,7 | 51,1 | 46,7 | 42,4 | 42,4 | |
| Präsidium insgesamt | 11 | keine Angabe | 13 | 13 | 13 | 13 | 13 | 13 | Wahl voraus- sichtlich Ende 2005 |
| davon Frauen | 4 | | 5 | 5 | 5 | 6 | 7 | 6 | |
| Frauenanteil in % | 36,4 | | 38,5 | 38,5 | 38,5 | 46,2 | 53,8 | 46,2 | |
| Parteirat insgesamt | 88 | keine Angabe | 111 | 110 | 110 | 109 | 108 | 110 | 109 |
| davon Frauen | 28 | | 50 | 50 | 50 | 49 | 52 | 52 | 50 |
| Frauenanteil in % | 31,3 | | 45,0 | 45,5 | 45,5 | 45,0 | 48,1 | 47,3 | 48,9 |

1.3. Weibliche Delegierte zu den Bundesparteitagen 1984 bis 2003

| | Anzahl der weiblichen Delegierten | Frauenanteil in Prozent |
|------|-----------------------------------|-------------------------|
| 1984 | 83 | 18,9 |
| 1986 | 118 | 27,2 |
| 1988 | 159 | 36,6 |
| 1990 | 214 | 42,0 |
| 1991 | 203 | 43,5 |
| 1992 | 192 | 42,1 |
| 1993 | 198 | 42,1 |
| 1995 | 249 | 47,5 |
| 1996 | 231 | 46,2 |
| 1997 | 236 | 45,1 |
| 1999 | 217 | 45,2 |
| 2001 | 229 | 47,7 |
| 2003 | 217 | 45,2 |

1.4 Delegierte auf dem ordentlichen Bundesparteitag November 2003 nach Landesverbänden / Bezirken

| Landesverband / Bezirk | Zahl der Delegierten insgesamt | Zahl der weiblichen Delegierten | Frauenanteil in Prozent |
|------------------------|--------------------------------|---------------------------------|-------------------------|
| Schleswig-Holstein | 19 | 8 | 42,1 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 5 | 3 | 60,0 |
| Hamburg | 10 | 5 | 50,0 |
| Bremen | 5 | 2 | 40,0 |
| Nord-Niedersachsen | 5 | 2 | 40,0 |
| Weser-Ems | 17 | 7 | 41,2 |
| Hannover | 27 | 15 | 55,6 |
| Braunschweig | 11 | 5 | 45,5 |
| Sachsen-Anhalt | 8 | 4 | 50,0 |
| Brandenburg | 9 | 4 | 44,4 |
| Berlin | 14 | 5 | 35,7 |
| Nordrhein-Westfalen | 129 | 51 | 39,5 |
| Hessen-Nord | 18 | 9 | 50,0 |
| Hessen-Süd | 34 | 14 | 41,2 |
| Thüringen | 7 | 4 | 57,1 |
| Sachsen | 10 | 5 | 50,0 |
| Saar | 17 | 10 | 58,9 |
| Rheinland-Pfalz | 34 | 14 | 41,2 |
| Baden-Württemberg | 40 | 17 | 42,5 |
| Bayern | 60 | 29 | 48,3 |
| gesamt | 479¹ | 213 | 45,0 |

¹ Ohne Mitglieder des Parteivorstandes. Laut Statut maximal 480 Delegierte. Nord-Niedersachsen war mit einem Delegierten weniger vertreten.

1.5 Kommissionen und Beiräte des Parteivorstandes (Rangfolge nach Frauenanteil in Prozent)

| | Vorsitz Mann / Frau | Stv. Vorsitz | Zahl der Mitglieder insgesamt | Zahl der weiblichen Mitglieder | Frauenan- teil in Prozent |
|---|------------------------|--------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|
| Europapolitische Kommission | Frau | ./. | 64 | 29 | 45,3 |
| Kontrollkommission | Frau | 1 Mann | 9 | 4 | 44,4 |
| Bundesschiedskommission | Frau | 2 Männer | 7 | 3 | 42,9 |
| Kommission Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft | Frau | 1 Mann | 55 | 23 | 41,8 |
| Beirat der Parteischule | Frau | 1 Mann | 18 | 7 | 38,9 |
| Kommission Grundwerte | Mann | 1 Mann / 1 Frau | 16 | 6 | 37,5 |
| Grundsatzprogramm- kommission ¹ | Mann | ./. | 62 | 23 | 37,1 |
| Historische Kommission, Arbeitsausschuss ² | Mann | 1 Frau | 30 | 11 | 36,7 |
| Kommission Soziale Ordnung ³ | 2 Männer | ./. | ./. | ./. | ca. 30,0 |
| Medienkommission | Mann | ./. | 24 ⁴ | 5 | 20,8 |
| Kommission Internationale Politik | Frau | 1 Mann | 35 | 6 | 17,1 |

¹ Die Programmkommission setzt sich zusammen aus der Steuerungsgruppe (= 13 SPD-Präsidiumsmitglieder), weiteren 27 vom Parteivorstand nominierten Mitgliedern und 22 Mitgliedern aus den Landesverbänden und Bezirken

² Der Frauenanteil im Arbeitsausschuss der Historischen Kommission beträgt 42,9 Prozent

³ Es liegen keine weiteren Angaben vor.

⁴ Mitglieder und ständige Gäste

1.6 Bundesvorstände der Arbeitsgemeinschaften

| | Vorsitzende | | stellvertre- tende Vorsitzende | | Weitere Vorstands- mitglieder | | Frauen- anteil |
|---|-------------|--------|--------------------------------------|-----------------|-------------------------------------|-----------------|-------------------|
| | Männer | Frauen | gesamt | davon Frauen | gesamt | davon Frauen | in Prozent |
| Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) | 0 | 1 | 3 | 3 | 17 | 17 | 100,0 |
| Bundesvorstand der Juso- Hochschulgruppen ¹ | 4 | 3 | ./. | ./. | 4 | 3 | 54,5 |
| Arbeitsgemeinschaft für Bildung (AfB) | 1 | 0 | 2 | 2 | 3 | 1 | 50,0 |
| Arbeitsgemeinschaft ehemals verfolgter Sozialdemokraten (AvS) | 0 | 1 | 1 | ./. | 4 | 2 | 50,0 |
| Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus | 1 | 0 | 2 | 1 | 6 | 3 | 44,4 |
| Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen (ASJ) | 1 | 0 | 2 | 2 | 4 | 1 | 42,9 |
| Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Gesundheitswesen (ASG) | 1 | 0 | 2 | 1 | 7 | 3 | 40,0 |
| Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) | 1 | 0 | 3 | 1 | 25 | 10 | 37,9 |
| Jungsozialistinnen und Jungsozialisten (Jusos) ² | 1 | 0 | 7 | 3 | 4 | 1 | 33,3 |
| Arbeitsgemeinschaft Selbständige in der SPD (AGS) | 1 | 0 | 5 | ./. | 7 | 4 | 30,8 |

¹ Es gibt sieben gleichberechtigte Vorstandsmitglieder.

² Zuzüglich der vom Bundeskongress gewählten Juso-Bundesgeschäftsführerin ergibt sich ein Frauenanteil von 38,5 %.

1.7 Foren, Projektgruppen, Gesprächskreise und sonstige Gremien des Parteivorstandes
Rangfolge nach Frauenanteil in Prozent

| | Vorsitzende | | stellvertre- tende Vorsitzende | | Weitere Mitglieder des Gremiums | | Frauen- anteil |
|---|-------------|--------|--------------------------------------|-----------------|---------------------------------------|-----------------|-------------------|
| | Männer | Frauen | gesamt | davon Frauen | gesamt | davon Frauen | in Prozent |
| Forum Eine Welt | 0 | 1 | 3 | 2 | ./. | ./. | 75,0 |
| Forum Familie | 0 | 1 | ./. | ./. | 21 | 15 | 72,8 |
| Projektgruppe Chancen und Herausforderungen einer Gesellschaft des längern Lebens | 0 | 1 | ./. | ./. | 25 | 15 | 61,5 |
| Projektgruppe Bürgerversicherung | 0 | 1 | ./. | ./. | 15 | 6 | 46,7 |
| Kuratorium Wilhelm-Dröscher-Preis | 1 | 0 | ./. | ./. | 10 | 5 | 45,5 |
| Gesprächskreis Bildung | 0 | 1 | ./. | ./. | 30 | 13 | 45,2 |
| Projektgruppe Lebensqualität in Städten und Gemeinden ¹ | 1 | 1 | ./. | ./. | 14 | 6 | 43,8 |
| Arbeitsgruppe Mitgliederpartei ² | 1 | 0 | ./. | ./. | 11 | 5 | 41,7 |
| Gesprächskreis Integration | 0 | 1 | ./. | ./. | 25 | 7 | 32,0 |
| Kulturforum der Sozialdemokratie | 1 | 0 | 2 | 1 | 8 | 2 | 27,3 |
| Forum Nachhaltigkeit und Mobilität | 1 | 0 | ./. | ./. | 48 | 12 | 24,5 |
| Kuratorium des Wissenschaftsforums der Sozialdemokratie | 0 | 1 | ./. | ./. | 12 | 2 | 23,1 |
| Projektgruppe Einkommensgestaltung im unteren Bereich | 1 | 0 | ./. | ./. | 12 | 3 | 23,1 |
| Gesprächskreis Steuern und Finanzen | 1 | 0 | ./. | ./. | 4 | 1 | 20,0 |
| Forum Ostdeutschland der Sozialdemokratie e.V. (FOD)-Vorstand ³ | 1 | 0 | 1 | 0 | 9 | 2 | 18,2 |

¹ Keine Angaben. Projektgruppe wurde 2005 eingesetzt und nach zwei Sitzungen aufgelöst.

² Es handelt sich hierbei um die vom Parteivorstand benannten Mitglieder. Zusammen mit den Gremienvertretern der Landesverbände und Bezirke beträgt der Frauenanteil 29,0 Prozent.

³ Daneben gibt es einen Beirat mit 39 Mitgliedern, davon sind 11 Frauen (28,2%). Das FOD hat eine Geschäftsführerin. Der Frauenanteil von Vorstand, Beirat und Geschäftsführerin gesamt beträgt 28,6 %.

| | Vorsitzende | | stellvertre- tende Vorsitzende | | Weitere Mitglieder des Gremiums | | Frauen- anteil |
|---|-------------|--------|--------------------------------------|-----------------|---------------------------------------|-----------------|-------------------|
| | Männer | Frauen | gesamt | davon Frauen | gesamt | davon Frauen | in Prozent |
| Koordinierungsgruppe für die Internationale Arbeit der SPD ¹ | 0 | 1 | ./. | ./. | 17 | 1 | 11,8 |
| Projektgruppe Moderne Industriepolitik | 2 | 0 | ./. | ./. | 13 | 0 | 0,0 |
| Gesprächskreis Weg vom Öl | 1 | 0 | ./. | ./. | 2 | 0 | 0,0 |

¹ Die Mitglieder der Koordinierungsgruppe sind qua Funktion in Partei, Regierung und Bundestagsfraktion berufen.

2. Die SPD auf Landesverbands-, Bezirks-, Unterbezirks- und Ortsvereinsebene

2.1 Mitgliederentwicklung in den Landesverbänden und Bezirken 1999 bis 2004

| Landesverbände/ Bezirke | 31.12.1999 | 31.12.2000 | 31.12.2001 | 31.12.2002 | 31.12.2003 | 31.12.2004 |
|---------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|---|---|---|
| Schleswig-Holstein ¹ | 29.178 9.947 | 28.475 9.770 | 27.803 9.545 | 27.271 9.351 | 25.453 8.776 | 23.569 8.142 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 3.508 999 | 3.462 986 | 3.363 968 | 3.343 980 | 3.224 971 | 3.050 928 |
| Hamburg | 14.760 5.127 | 14.355 4.981 | 14.025 4.863 | 13.787 4.742 | 12.996 4.479 | 12.320 4.247 |
| Bremen | 7.417 2.305 | 7.055 2.190 | 6.776 2.119 | 6.570 2.079 | 6.116 1.977 | 5.697 1.870 |
| Nord-Niedersachsen | 8.725 2.399 | 8.551 2.400 | 8.497 2.392 | 8.242 2.328 | 7.719 2.184 | 7.295 2.085 |
| Weser-Ems | 25.463 7.075 | 24.993 7.016 | 24.780 7.012 | 23.900 6.802 | 22.260 6.406 | 20.733 5.992 |
| Hannover | 42.478 11.791 | 41.531 11.658 | 41.184 11.717 | 39.820 11.401 | 37.515 10.814 | 35.024 10.174 |
| Braunschweig | 18.388 5.038 | 17.840 4.929 | 17.693 4.911 | 17.113 4.785 | 16.074 4.512 | 14.884 4.222 |
| Sachsen-Anhalt | 6.150 1.610 | 5.870 1.548 | 5.694 1.507 | 5.446 1.450 | 5.145 1.379 | 4.745 1.278 |
| Brandenburg | 7.544 2.025 | 7.518 2.060 | 7.547 2.089 | 7.472 2.079 | 7.132 2.006 | 6.785 1.914 |
| Berlin | 20.430 6.646 | 20.189 6.564 | 20.039 6.513 | 19.057 6.259 | 17.928 5.942 | 16.764 5.551 |
| Ostwestfalen-Lippe | 22.389 6.221 | 21.749 6.093 | 21.176 5.955 | NRW ² 194.652 61.130 | NRW ¹ 181.071 57.388 | NRW ¹ 167.547 53.597 |
| Westliches Westfalen | 100.423 31.888 | 96.652 30.892 | 92.870 29.834 | | | |
| Niederrhein | 53.302 16.213 | 51.119 15.634 | 48.926 15.042 | | | |
| Mittelrhein | 43.218 13.790 | 41.770 13.383 | 40.206 12.876 | | | |
| Nordrhein-Westfalen | 219.332 68.112 | 211.290 66.002 | 203.178 63.707 | | | |
| Hessen-Nord | 33.989 8.160 | 33.239 8.062 | 32.432 7.962 | 31.307 7.718 | 29.359 7.277 | 27.023 6.819 |
| Hessen-Süd | 61.300 15.912 | 59.804 15.642 | 58.261 15.379 | 55.827 14.897 | 52.352 14.090 | 48.703 13.319 |

¹ 1. Zeile: gesamt, 2. Zeile: weiblich

² Durch Organisationsreform wurden die bisherigen vier Bezirke am 01.01.2002 aufgelöst und zum Landesverband Nordrhein-Westfalen zusammengelegt.

| Landesver- bände/ Bezirke | 31.12.1999 | 31.12.2000 | 31.12.2001 | 31.12.2002 | 31.12.2003 | 31.12.2004 |
|---------------------------------|------------------|------------------|------------------|---|------------------------------------|------------------------------------|
| Thüringen ¹ | 5.857 1.586 | 5.694 1.545 | 5.556 1.499 | 5.402 1.445 | 5.132 1.380 | 4.791 1.313 |
| Sachsen | 5.280 1.242 | 5.198 1.224 | 5.133 1.210 | 5.022 1.194 | 4.759 1.166 | 4.453 1.091 |
| Saar | 36.673 11.014 | 35.533 10.718 | 34.107 10.331 | 32.666 9.925 | 30.376 9.317 | 27.869 8.599 |
| Rheinland/ Hessen- Nassau | 27.205 6.933 | 26.201 6.717 | 25.633 6.627 | Rhl.-Pfalz ² 56.958 15.628 | Rhl.-Pfalz 53.473 14.845 | Rhl.-Pfalz 49.879 14.044 |
| Rhein Hessen | 10.668 3.280 | 10.359 3.235 | 10.172 3.205 | | | |
| Pfalz | 24.664 6.546 | 23.919 6.399 | 23.188 6.221 | | | |
| Rheinland- Pfalz | 62.537 16.759 | 60.479 16.351 | 58.993 16.053 | | | |
| Baden- Württemberg | 51.156 14.948 | 50.784 15.063 | 50.077 14.935 | 49.243 14.757 | 47.011 14.217 | 44.948 13.675 |
| Bayern | 94.901 27.292 | 92.807 26.924 | 92.375 27.151 | 90.796 27.000 | 85.703 25.720 | 79.728 24.063 |
| SPD gesamt | 755.066 | 734.667 | 717.513 | 693.894 | 650.798 | 605.807 |
| Männer | 535.024 | 519.034 | 505.650 | 487.944 | 455.952 | 422.884 |
| Frauen | 219.987 | 215.633 | 211.863 | 205.950 | 194.846 | 182.923 |
| Frauenanteil in % | 29,13 | 29,35 | 29,52 | 29,68 | 29,94 | 30,19 |

¹ 1. Zeile: gesamt, 2. Zeile: weiblich

² Durch Organisationsreform wurden die bisherigen drei Bezirke am 14.01.2002 aufgelöst und zum Landesverband Rheinland-Pfalz zusammengelegt.

**2.2. Weibliche Mitglieder in den Landesverbänden und Bezirken
Rangfolge nach Frauenanteil in Prozent, Stand: 31.12.2004**

| Landesverbände/ Bezirke | gesamt | weiblich | Frauenanteil in Prozent |
|------------------------------------|---------------|-----------------|------------------------------------|
| Schleswig- Holstein | 23.569 | 8.142 | 34,55 |
| Hamburg | 12.320 | 4.247 | 34,47 |
| Berlin | 16.764 | 5.551 | 33,11 |
| Bremen | 5.697 | 1.870 | 32,82 |
| Nordrhein-Westfalen | 167.547 | 53.597 | 31,99 |
| Saar | 27.869 | 8.599 | 30,86 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 3.050 | 928 | 30,43 |
| Baden-Württemberg | 44.948 | 13.675 | 30,42 |
| Bayern | 79.728 | 24.063 | 30,18 |
| Hannover | 35.024 | 10.174 | 29,05 |
| Weser-Ems | 20.733 | 5.992 | 28,90 |
| Nord-Niedersachsen | 7.295 | 2.085 | 28,58 |
| Braunschweig | 14.884 | 4.222 | 28,37 |
| Brandenburg | 6.785 | 1.914 | 28,21 |
| Rheinland-Pfalz | 49.879 | 14.044 | 28,16 |
| Thüringen | 4.791 | 1.313 | 27,41 |
| Hessen-Süd | 48.703 | 13.319 | 27,35 |
| Sachsen-Anhalt | 4.745 | 1.278 | 26,93 |
| Hessen-Nord | 27.023 | 6.819 | 25,23 |
| Sachsen | 4.453 | 1.091 | 24,50 |

2.3 Vorstände der Landesverbände und Bezirke 2005¹ (mit Vergleichszahlen 2001 und 2003)

| Landesverband / Bezirk | weibliche Landes -/ Bezirks- vorsitzende | stellvertre- tende Vorsitzende | Landes-/Bezirksvorstände | | |
|----------------------------|---|--------------------------------------|---|------------------|-----------------|
| | | | Frauenanteil gesamt / davon Frauen und in Prozent (zum Vergleich Angaben von 2001 und 2003) | | |
| | | gesamt / davon Frauen | 2001 | 2003 | 2005 |
| Schleswig-Holstein | nein | 2 / 1 | 7 / 17 41,2 | 5 / 11 45,4 | 5 / 11 45,4 |
| Mecklenburg- Vorpommern | nein | 3 / 1 | 7 / 15 46,7 | 8 / 16 50,0 | 7 / 16 43,8 |
| Hamburg | nein | 2 / 2 | 11 / 25 44,0 | 12 / 30 40,0 | 14 / 41 45,2 |
| Bremen | nein | 1 / 0 | 7 / 17 41,2 | 8 / 17 47,1 | 9 / 17 52,9 |
| Nord-Niedersachsen | nein | 3 / 1 | 7 / 15 46,7 | 5 / 16 31,3 | 5 / 14 35,7 |
| Weser-Ems | nein | 3 / 2 | 8 / 18 44,4 | 8 / 18 44,4 | 8 / 17 47,1 |
| Hannover | nein | 2 / 1 | 9 / 21 42,9 | 9 / 21 42,9 | 8 / 21 38,1 |
| Braunschweig | nein | 2 / 1 | 6 / 15 40,0 | 6 / 15 40,0 | 6 / 15 40,0 |
| Sachsen-Anhalt | nein | 3 / 0 | 7 / 17 41,2 | 8 / 17 47,0 | 7 / 17 41,2 |
| Brandenburg | nein | 4 / 2 | 7 / 17 41,2 | 7 / 17 41,2 | 7 / 17 41,2 |
| Berlin | nein | 4 / 2 | 7 / 13 53,8 | 9 / 34 27,0 | 7 / 14 50,0 |
| Nordrhein-Westfalen | nein | 4 / 2 | 10 / 19 52,6 | 17 / 33 47,22 | 16 / 33 43,2 |

¹ Quelle: eigene Angaben der Landesverbände und Bezirke

| Landesverband / Bezirk | weibliche Landes -/ Bezirks- vorsitzende | stellvertre- tende Vorsitzende | Landes-/Bezirksvorstände | | |
|---------------------------|---|--------------------------------------|---|-----------------|-----------------|
| | | | Frauenanteil gesamt / davon Frauen und in Prozent (zum Vergleich Angaben von 2001 und 2003) | | |
| | | | 2001 | 2003 | 2005 |
| Hessen-Nord | nein | 2 / 1 | 10 / 19 52,6 | 8 / 19 42,0 | 8 / 19 42,0 |
| Hessen-Süd | nein | 2 / 1 | 9 / 20 45,0 | 9 / 20 45,0 | 9 / 20 45,0 |
| Thüringen | nein | 4 / 2 | 11 / 24 45,8 | 11 / 24 45,8 | 10 / 24 41,7 |
| Sachsen | nein | 2 / 1 | 9 / 21 42,9 | 8 / 20 40,0 | 9 / 21 42,9 |
| Saar | nein | 4 / 2 | 9 / 20 45,0 | 9 / 23 39,1 | 9 / 23 39,1 |
| Rheinland-Pfalz | nein | 3 / 0 | 10 / 21 47,6 | 10 / 23 43,5 | 11 / 23 47,8 |
| Baden-Württemberg | ja | 4 / 1 | 11 / 27 40,7 | 11 / 27 40,7 | 11 / 26 42,3 |
| Bayern | nein | 4 / 2 | 16 / 38 42,1 | 16 / 38 42,1 | 16 / 33 47,1 |

Vorstände der Landesverbände, die nicht den Status von Bezirken haben

| Landesverband | weibliche Landesvor- sitzende | stellvertre- tende Vorsitzende | Landesvorstände | | |
|---------------|-------------------------------------|--------------------------------------|---|----------------|----------------|
| | | | Frauenanteil gesamt / davon Frauen und in Prozent (zum Vergleich Angaben von 2001 und 2003) | | |
| | | | 2001 | 2003 | 2005 |
| Niedersachsen | nein | 4 / 3 | 5 / 10 50,0 | 5 / 10 50,0 | 5 / 10 50,0 |
| Hessen | ja | 3 / 0 | 8 / 18 44,4 | 8 / 18 44,4 | 8 / 18 44,4 |

2.4 Vorsitzende und Vorstände der Unterbezirke / Kreisverbände¹

| Landesverband / Bezirk | Vorsitzende der Unterbezirke / Kreisverbände | | | Vorstände der Unterbezirke / Kreisverbände | | |
|----------------------------|---|------------------|---------------------------------|---|-----------------|---------------------------------|
| | Anzahl der Vorsitz- enden | davon Frauen | Frauen- anteil in Prozent | Anzahl der Vorstands- mitglieder | davon Frauen | Frauen- anteil in Prozent |
| Schleswig- Holstein | 15 | 4 | 26,7 | 179 | 65 | 36,3 |
| Mecklenburg- Vorpommern | 18 | 4 | 22,2 | 164 | 66 | 40,2 |
| Hamburg | 7 | 2 | 28,6 | 119 | 45 | 37,8 |
| Bremen | 3 | 1 | 33,3 | 36 | 15 | 41,7 |
| Nord-Nieder- sachsen | 6 | 2 | 33,3 | 76 | 29 | 38,2 |
| Weser-Ems | 17 | 6 | 35,3 | 299 | 108 | 36,1 |
| Hannover | 13 | 2 | 15,4 | 240 | 95 | 39,6 |
| Braunschweig | 9 | 4 | 44,4 | 148 | 50 | 33,8 |
| Sachsen-Anhalt | ./. ² | ./. ² | ./. ² | 8 | 5 | 62,5 |
| Brandenburg | 18 | 3 | 16,7 | 201 | 73 | 36,3 |
| Berlin | 12 | 2 | 16,7 | 186 | 75 | 40,3 |
| Nordrhein- Westfalen | 54 | 6 | 11,1 | 955 | 380 | 39,8 |
| Hessen-Nord | 8 | 0 | 0,0 | 141 | 51 | 36,2 |
| Hessen-Süd | 18 | 2 | 11,1 | 399 | 144 | 37,0 |
| Thüringen | ./. ² | ./. ² | ./. ² | 28 | 10 | 35,7 |
| Sachsen | 10 | 1 | 10,0 | 110 | 46 | 41,8 |
| Saar | 7 | 0 | 0,0 | 156 | 52 | 33,3 |
| Rheinland-Pfalz | 28 | 11 | 39,3 | 491 | 190 | 38,7 |
| Baden- Württemberg | 43 | 11 | 25,6 | 687 | 238 | 34,6 |
| Bayern | 62 | 19 | 30,7 | 1.348 | 461 | 34,2 |
| Gesamt | 348 | 80 | 23,0 | 5.971 | 2.198 | 36,8 |

¹ Stand 09/2005

² keine Angaben

2.5 Vorsitzende und Vorstände der Ortsvereine¹

| Landesverband / Bezirk | Vorsitzende der Ortsvereine | | | Vorstände der Ortsvereine | | |
|----------------------------|---------------------------------|-----------------|---------------------------------|--|-----------------|---------------------------------|
| | Anzahl der Vorsitz- enden | davon Frauen | Frauen- anteil in Prozent | Anzahl der Vorstands- mitglieder | davon Frauen | Frauen- anteil in Prozent |
| Schleswig- Holstein | 593 | 129 | 21,8 | 3108 | 1.016 | 32,7 |
| Mecklenburg- Vorpommern | 122 | 26 | 21,3 | 427 | 141 | 33,0 |
| Hamburg | 80 | 20 | 25,0 | 765 | 279 | 36,5 |
| Bremen | 51 | 16 | 30,1 | 483 | 184 | 38,1 |
| Nord-Nieder- sachsen | 72 | 16 | 22,2 | 673 | 201 | 29,9 |
| Weser-Ems | 312 | 57 | 18,3 | 3.107 | 816 | 26,3 |
| Hannover | 403 | 71 | 17,6 | 3.005 | 870 | 29,0 |
| Braunschweig | 182 | 29 | 15,9 | 1.419 | 429 | 30,2 |
| Sachsen-Anhalt | 232 | 38 | 16,4 | 742 | 206 | 27,8 |
| Brandenburg | 232 | 52 | 22,4 | 818 | 250 | 30,6 |
| Berlin | 131 | 31 | 23,7 | 1.607 | 600 | 37,3 |
| Nordrhein- Westfalen | 1.561 | 264 | 16,9 | 15.960 | 4.991 | 31,3 |
| Hessen-Nord | 591 | 64 | 10,9 | 3.633 | 759 | 20,9 |
| Hessen-Süd | 431 | 100 | 23,2 | 4.335 | 1248 | 28,8 |
| Thüringen | 257 | 36 | 14,0 | 675 | 179 | 26,5 |
| Sachsen | 184 | 24 | 13,0 | 776 | 201 | 25,9 |
| Saar | 332 | 49 | 14,8 | 3.711 | 1.001 | 27,0 |
| Rheinland-Pfalz | 1.069 | 192 | 18,0 | 8.090 | 2.130 | 26,3 |
| Baden- Württemberg | 914 | 210 | 23,0 | 6.245 | 1.978 | 31,7 |
| Bayern | 1.776 | 340 | 19,1 | 13.896 | 3.959 | 28,5 |
| Gesamt | 9.527 | 1.764 | 18,5 | 73.475 | 21.438 | 29,2 |

¹ Stand 09/2005

3. Parlamente / Fraktionen / Regierungen

3.1 Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Europas (SPE) im Europäischen Parlament

Anteil der weiblichen Abgeordneten unter den SPD-Abgeordneten des Europäischen Parlaments 1979 bis 2005

| | 1979 | 1984 | 1989 | 1994 | 1999 | 2005 |
|--|------|------|------|------|------|------|
| Anzahl der weiblichen SPD-Europaabgeordneten | 7 | 8 | 12 | 17 | 14 | 9 |
| Frauenanteil in der deutschen Gruppe der SPD-Europaabgeordneten in % | 20,0 | 25,0 | 38,7 | 42,5 | 42,4 | 39,1 |

Der Frauenanteil innerhalb der deutschen Gruppe der SPD-Abgeordneten konnte seit der ersten Direktwahl 1979 kontinuierlich gesteigert werden auf über 40 Prozent; seit 2001 ist ein leichter prozentualer Rückgang zu verzeichnen.

Nachdem die SPD bei der letzten Europawahl im Juni 2004 deutliche Verluste (minus 10 Mandate) hinnehmen musste, gehören zurzeit der deutschen Gruppe 14 Männer und 9 Frauen an, der Frauenanteil beträgt somit 39,1 Prozent.

In Folge der EU-Erweiterung um zehn Staaten am 1. Mai 2004 stieg die Zahl der Europaabgeordneten von 625 auf 730. Der Frauenanteil im neu gewählten Europäischen Parlament insgesamt liegt nunmehr bei 30,3 Prozent (221 Frauen von 730 Abgeordneten), dies bedeutet gegenüber der vorherigen Wahlperiode einen leichten Rückgang des Frauenanteils um gut ein Prozent.

In der Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Europas (SPE) ist der Anteil weiblicher Abgeordneter leicht gesunken von zuletzt 40 Prozent auf 38,8 Prozent (von 201 Abgeordneten sind 78 Frauen), wobei der rund 39-prozentige Frauenanteil der SPD nahezu dem Durchschnitt entspricht.¹

¹ Quellen: Internetseiten des Europäischen Parlamentes und der Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Europas im Europäischen Parlament; eigene Berechnungen

3.2 SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag

3.2.1 Weibliche Abgeordnete in der SPD-Fraktion seit 1949

| Jahr der Bundestagswahl | | absolut | in Prozent |
|-------------------------|----|---------|------------|
| 1949 | 1) | 13 | 9,5 |
| | 2) | 16 | 11,5 |
| 1953 | 1) | 21 | 12,9 |
| | 2) | 22 | 13,4 |
| 1957 | 1) | 22 | 12,2 |
| | 2) | 22 | 12,2 |
| 1961 | 1) | 21 | 10,3 |
| | 2) | 23 | 11,1 |
| 1965 | 1) | 19 | 8,7 |
| | 2) | 19 | 8,8 |
| 1969 | 1) | 18 | 5,9 |
| | 2) | 17 | 7,3 |
| 1972 | 1) | 13 | 5,4 |
| | 2) | 15 | 6,2 |
| 1976 | 1) | 15 | 8,5 |
| | 2) | 17 | 9,4 |
| 1980 | 1) | 19 | 8,3 |
| | 2) | 20 | 8,9 |
| 1983 | 1) | 21 | 10,4 |
| | 2) | 23 | 11,4 |
| 1987 | 1) | 31 | 16,1 |
| | 2) | 38 | 16,8 |
| 1990 | 1) | 65 | 27,2 |
| | 2) | 65 | 27,2 |
| 1994 | 1) | 86 | 34,1 |
| | 2) | 88 | 35,1 |
| 1998 | 1) | 105 | 35,2 |
| | 2) | 108 | 36,9 |
| 2002 | 1) | 95 | 37,8 |
| | 2) | 98 | 39,5 |
| 2005 ¹ | 1) | 80 | 36,0 |

- | |
|--|
| 1) zu Beginn der Legislaturperiode 2) am Ende der Legislaturperiode |
|--|

¹ Stand: 19.09.2005 (Quelle: Bundeswahlleiter) ohne Wahl im Wahlkreis 160 Dresden I am 2.10.2005

3.2.2 Frauen im Fraktionsvorstand der SPD-Bundestagsfraktion ¹

Dem Geschäftsführenden Vorstand der SPD-Bundestagsfraktion gehören der Fraktionsvorsitzende, die acht stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden, die vier parlamentarischen Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sowie kraft Amtes der Bundestagspräsidentin und die Bundestagsvizepräsidentin an. Unter diesen 15 Mitgliedern sind 6 Frauen (drei stellvertretende Fraktionsvorsitzende, zwei parlamentarische Geschäftsführerinnen sowie die Bundestagsvizepräsidentin), der Frauenanteil liegt bei 40,0 Prozent. Unter den weiteren - zuletzt - 29 Vorstandsmitgliedern sind 12 Frauen (41,4 Prozent). Im Fraktionsvorstand beträgt der Frauenanteil 40,9 Prozent (18 Frauen von 44 Mitgliedern).

3.2.3 Frauen im Fraktionsvorstand der SPD-Bundestagsfraktion seit 1949

| | Anzahl der Frauen | Frauenanteil in % |
|--------------------------------------|--------------------|----------------------|
| 1. Wahlperiode 1949-1953 | 1 | 5,2 |
| 2. Wahlperiode 1953-1957 | 3 | 14,2 |
| 3. Wahlperiode 1957-1961 | 2 | 8,6 |
| 4. Wahlperiode 1961-1965 | 2 | 8,3 |
| 5. Wahlperiode 1965-1967 | 2 | 7,6 |
| 6. Wahlperiode 1969-1972 | 3 | 10,0 |
| 7. Wahlperiode 1972-1976 | 4 | 13,3 |
| 8. Wahlperiode 1976-1980 | 3 ab 23.3.78: 4 | 10,0 12,9 |
| 9. Wahlperiode 1980-1983 | 4 | 12,5 |
| 10. Wahlperiode 1983-1987 | 6 Ende 1986: 7 | 14,2 20,0 |
| 11. Wahlperiode 1987-1990 | 11 | 27,5 |
| 12. Wahlperiode 1990-1994 | 14 1993: 19 | 29,2 42,2 |
| 13. Wahlperiode 1994-1998 | 18 | 40,0 |
| 14. Wahlperiode 1998-2002 | 22 2001: 20 | 46,8 42,6 |
| 15. Wahlperiode 2002-2005 | 19 2005: 18 | 42,2 40,9 |

¹ In der 15. Wahlperiode 2002 bis 2005

3.2.4 Zusammensetzung der Ausschüsse und Arbeitsgruppen

3.2.4.1 Frauenanteil unter den sozialdemokratischen Mitgliedern der Ausschüsse und Enquetekommissionen des Deutschen Bundestages in der 15. Wahlperiode¹

| | Anzahl der ordentlichen SPD- Ausschuss- mitglieder | Anzahl der Frauen | Frauenanteil in Prozent |
|---|--|----------------------|----------------------------|
| Ausschuss für Tourismus | 7 | 6 | 85,7 |
| Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend | 12 | 10 | 83,3 |
| Enquetekommission Ethik und Recht der modernen Medizin | 6 | 4 | 66,7 |
| Enquetekommission Kultur in Deutschland | 5 | 3 | 60,0 |
| Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe | 7 | 4 | 57,1 |
| Petitionsausschuss | 11 | 6 | 54,5 |
| Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung | 10 | 5 | 50,0 |
| Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit | 13 | 6 | 46,2 |
| Verteidigungsausschuss | 13 | 6 | 46,2 |
| Innenausschuss | 16 | 7 | 43,8 |
| Ausschuss für Wahlprüfung, Immunität und Geschäftsordnung | 7 | 3 | 42,9 |
| Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung | 14 | 6 | 42,9 |
| Ausschuss für Kultur und Medien | 7 | 3 | 42,8 |
| Ausschuss für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen | 17 | 7 | 41,2 |
| Ausschuss für Gesundheit und soziale Sicherheit | 17 | 7 | 41,2 |
| Finanzausschuss | 15 | 6 | 40,0 |
| Ausschuss für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft | 13 | 5 | 38,5 |
| Haushaltsausschuss | 19 | 7 | 36,8 |

¹ In der Rangfolge der Frauenbeteiligung; die Besetzung nach den Neuwahlen des Deutschen Bundestages am 18.09.2005 ist nicht berücksichtigt

| | Anzahl der ordentlichen SPD- Ausschuss- mitglieder | Anzahl der Frauen | Frauenanteil in Prozent |
|---|--|----------------------|----------------------------|
| Auswärtiger Ausschuss | 16 | 5 | 31,25 |
| Sportausschuss | 7 | 2 | 28,6 |
| Ausschuss für Wirtschaft und Arbeit | 18 | 5 | 27,7 |
| Rechtsausschuss | 13 | 3 | 23,1 |
| Ausschuss für Angelegenheiten der Europäischen Union | 14 | 1 | 7,1 |

Die SPD stellt in 9 der 21 Ausschüsse des Deutschen Bundestages den Vorsitz. Sechs dieser Ausschüsse haben eine sozialdemokratische Abgeordnete als Vorsitzende.

- Ausschuss für Wahlprüfung, Immunität und Geschäftsordnung: Erika Simm
- Innenausschuss: Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast
- Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Kerstin Griese
- Ausschuss für Kultur und Medien: Monika Griefahn
- Ausschuss für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft: Herta Däubler-Gmelin
- Verteidigungsausschuss: Ulrike Merten

Die SPD stellt 9 stellvertretende Ausschussvorsitzende, davon haben drei SPD-Frauen den stellvertretenden Vorsitz in folgenden Ausschüssen inne:

- Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgeabschätzung: Ulla Burchardt
- Ausschuss für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen: Dr. Margrit Wetzel
- Ausschuss für Tourismus: Brunhilde Irber

3.2.4.2 Ausschuss-Arbeitsgruppen der SPD-Bundestagsfraktion ¹

Von den 21 Ausschussarbeitsgruppen der SPD-Bundestagsfraktion, die entsprechend der Ausschüsse des Bundestages arbeiten, haben 9 eine Sprecherin (9 von 21 = 42,9 Prozent).

¹ Gilt für die 15. Wahlperiode. Die Konstituierung nach den vorgezogenen Bundestagswahlen am 18.09.2005 ist nicht berücksichtigt.

3.3 Bundesregierung¹

| | insgesamt | davon Frauen | Frauenanteil in Prozent |
|---|---|--|--|
| Bundesminister/innen | 13 SPD: 10 B 90 /Grüne: 3 | 6 SPD: 5 B 90 /Grüne: 1 | 46,2 SPD: 50,0 B 90 /Grüne: 33,3 |
| Parlamentarische Staatssekretäre / Staatssekretärinnen ² | 27 SPD: 19 B 90 /Grüne: 7 parteilos: 1 | 12 SPD: 6 B 90 /Grüne: 5 parteilos: 1 | 44,4 SPD: 31,6 B 90 /Grüne: 71,5 |

¹ Stand: 17.09.2005. Die Regierungsbildung nach den Bundestagswahlen am 18.09.2005 ist nicht berücksichtigt.

² einschließlich Staatsminister im Bundeskanzleramt und im Auswärtigen Amt, Stand: 9/2005

3.4. SPD-Fraktionen der Länderparlamente

3.4.1. Weibliche Abgeordnete in den SPD-Landtagsfraktionen Rangfolge nach Frauenanteil in Prozent

| Bundesland | SPD-Mandate gesamt | davon Frauen | Frauenanteil in Prozent | letzte Wahlen am |
|------------------------|-----------------------|-----------------|----------------------------|------------------|
| Berlin | 45 ¹ | 21 | 46,7 | 21.10.01 |
| Bremen | 40 | 18 | 45,0 | 25.05.03 |
| Hamburg | 41 | 18 | 43,9 | 29.02.04 |
| Niedersachsen | 63 | 27 | 42,9 | 02.02.03 |
| Brandenburg | 33 | 14 | 42,4 | 19.09.04 |
| Hessen | 33 | 14 | 42,4 | 02.02.03 |
| Nordrhein-Westfalen | 74 | 31 | 41,9 | 22.05.05 |
| Bayern | 41 | 17 | 41,5 | 21.09.03 |
| Schleswig-Holstein | 29 | 12 | 41,4 | 20.02.05 |
| Sachsen-Anhalt | 25 | 10 | 40,0 | 21.04.02 |
| Thüringen | 15 | 6 | 40,0 | 13.06.04 |
| Saarland | 18 | 7 | 38,9 | 05.09.04 |
| Rheinland-Pfalz | 49 | 18 | 36,7 | 25.03.01 |
| Sachsen | 13 | 4 | 30,8 | 19.09.04 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 33 | 10 | 30,3 | 22.09.02 |
| Baden-Württemberg | 44 | 12 | 27,3 | 25.03.01 |

¹ Ein Zugang von der FDP.

3.4.1 Funktionsverteilung in den SPD-Fraktionen der Länder

Vorstände der SPD-Landtagsfraktionen

| | Fraktionsvorsitz | stellvertretende Fraktionsvorsitzende / davon Frauen | weitere Mitglieder/ Beisitzer/innen des Fraktionsvorstandes / davon Frauen | Frauenanteil im Fraktionsvorstand in % |
|---|------------------|--|--|--|
| Baden-Württemberg | Mann | 1 / 1 | 11 / 2 | 23,1 |
| Bayern | Mann | 3 / 3 | 0 / 0 ¹ | 75,0 |
| Berlin | Mann | 4 / 3 | 7 / 3 | 46,2 |
| Brandenburg | Mann | 5 / 3 | 7 / 3 | 46,2 |
| Bremen | Mann | 2 / 2 | 9 / 5 | 58,3 |
| Hamburg | Mann | 3 / 2 | 11 / 5 | 46,7 |
| Hessen | Mann | 4 / 3 | 2 / 0 | 42,9 |
| Mecklenburg-Vorpommern² | Mann | 4 / 2 | 1 / 0 ³ | 33,3 |
| Niedersachsen | Mann | 3 / 2 | 9 / 4 | 46,2 |
| Nordrhein-Westfalen | Frau | 7 / 3 | 1 / 1 ⁴ | 55,6 |
| Rheinland-Pfalz | Mann | 4 / 2 | 14 / 7 | 47,4 |
| Saarland | Mann | 2 / 1 | 8 / 4 | 45,5 |
| Sachsen | Mann | 3 / 2 | 1 / 0 | 40,0 |
| Sachsen-Anhalt | Mann | 2 / 2 | 6 / 3 | 55,6 |
| Schleswig-Holstein | Mann | 2 / 1 | 10 / 3 | 30,0 |
| Thüringen | Mann | 3 / 1 | 2 / 1 | 33,3 |

¹ Fraktionsgeschäftsführer ist beratendes Mitglied.

² Die SPD-Landtagsfraktion stellt die Landtagspräsidentin

³ Einschließlich des Parlamentarischen Geschäftsführers

⁴ Die SPD-Landtagsfraktion hat einen Vorstand, der aus der Fraktionsvorsitzenden, der parlamentarischen Geschäftsführerin und den stellv. Vorsitzenden besteht, weitere "Beisitzer" gibt es nicht. Bei der Berechnung des Frauenanteils im Fraktionsvorstand wurden die Fraktionsvorsitzende und die parlamentarische Geschäftsführerin mit einbezogen. Der erweiterte Vorstand besteht aus dem Vorstand und den Arbeitskreissprecherinnen und -sprecher..

3.4.3 Frauenanteil unter den SPD-Arbeitskreis- und -Ausschussvorsitzenden

| | Arbeitskreise der SPD-Fraktionen | | Ausschüsse der Parlamente | |
|--|---|----------------|--|----------------|
| | Arbeitskreisvorsitzende insgesamt / davon Frauen | | SPD-Ausschussvorsitzende insgesamt / davon Frauen | |
| Baden-Württemberg | 9 | 2 ¹ | 5 | 0 |
| Bayern | 12 | 7 | 2 | 0 |
| Berlin | 7 | 3 | 6 | 3 |
| Brandenburg | 5 | 3 | 6 | 2 |
| Bremen | 0 | 0 | 13 | 5 |
| Hamburg | 16 | 7 | 7 | 2 ² |
| Hessen | 17 | 6 | 5 | 2 |
| Mecklenburg- Vorpommern³ | 4 | 0 | 6 | 2 |
| Niedersachsen | 10 | 5 | 8 | 6 |
| Nordrhein-Westfalen | 17 | 7 | 8 | 3 |
| Rheinland-Pfalz | 14 | 7 | 11 | 4 |
| Saarland | 8 | 5 | 4 | 0 |
| Sachsen | 2 | 1 | 1 | 1 |
| Sachsen-Anhalt | 6 | 4 | 3 | 1 |
| Schleswig-Holstein | 8 | 2 | 4 | 2 |
| Thüringen | 3 | 1 | 2 | 0 |

¹ Die Arbeitskreisvorsitzenden sind stimmberechtigte Mitglieder im Fraktionsvorstand. Die Fraktion hat seit 2003 zwei Genderbeauftragte.

² Incl. Sonderausschüsse ohne Unterausschüsse

³ In der SPD-Landtagsfraktion Mecklenburg-Vorpommern gibt es keine Arbeitskreise, sondern vier Vorstandsbereiche, die von den stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden geleitet werden.

3.5 Landesregierungen¹

3.5.1 Frauenanteil in Landesregierungen, an denen die SPD beteiligt ist

| Bundesland | Zahl der Regierungsmitglieder insgesamt ² | davon sozialdemokratische Regierungsmitglieder | weibliche Regierungsmitglieder insgesamt und nach Parteizugehörigkeit | Frauenanteil in der Landesregierung insgesamt in Prozent |
|---|--|--|---|--|
| Berlin SPD/ Die Linke.PDS-Koalition | 9 | 6 | 3 SPD: 2 Die Linke/ PDS: 1 | 33,3 |
| Brandenburg SPD/CDU-Koalition | 10 | 5 | 3 SPD: 1 CDU: 2 | 30,0 |
| Bremen SPD/CDU-Koalition | 8 | 3 | 1 SPD: 1 CDU: 0 | 12,5 |
| Mecklenburg-Vorpommern SPD/ Die Linke.PDS-Koalition | 10 | 6 | 2 SPD: 1 Die Linke/ PDS: 1 | 20,0 |
| Rheinland-Pfalz SPD/FDP-Koalition | 9 | 7 | 3 SPD: 3 FDP: 0 | 33,3 |
| Sachsen CDU/SPD-Koalition | 10 | 2 | 3 SPD: 1 CDU: 2 | 30,0 |
| Schleswig-Holstein CDU/SPD-Koalition | 8 | 4 | 2 SPD: 2 CDU: 0 | 25,0 |

¹ Quelle: Oeckl. Taschenbuch des Öffentlichen Lebens, Internetseiten des Bundesrates (www.bundesrat.de), eigene Recherchen und Berechnungen

² einschließlich der Ministerpräsidenten bzw. des Regierenden Bürgermeisters

3.5.2 Zum Vergleich: Frauenanteil in Landesregierungen, an denen die SPD nicht beteiligt ist

| Bundesland | Zahl der Regierungsmitglieder insgesamt | weibliche Regierungsmitglieder insgesamt und nach Parteizugehörigkeit | Frauenanteil in der Landesregierung insgesamt in Prozent |
|---|---|---|--|
| Baden-Württemberg CDU/FDP-Koalition | 11 | 2 CDU: 2 FDP: 0 | 18,2 |
| Bayern CSU-Regierung | 12 | 2 CSU: 2 | 16,7 |
| Hamburg CDU-Regierung | 10 | 3 CDU: 2 parteilos:1 | 30,0 |
| Hessen CDU-Regierung | 11 | 2 CDU: 2 | 18,2 |
| Niedersachsen CDU/FDP-Koalition | 10 | 2 CDU: 2 | 20,0 |
| Nordrhein-Westfalen CDU/FDP-Koalition | 12 | 3 CDU: 3 FDP: 0 | 25,0 |
| Saarland CDU-Regierung | 8 | 1 CDU: 1 | 12,5 |
| Sachsen-Anhalt CDU/FDP-Koalition | 9 | 1 CDU: 1 | 11,1 |
| Thüringen CDU-Regierung | 10 | 2 CDU: 1 FDP: 1 | 22,2 |

5 Bericht der Bundes-SGK über die Repräsentanz der Frauen in kommunalen Vertretungen und kommunalen Spitzenpositionen (August 2005) ¹

4.1 Frauenanteil bei Ratsmitgliedern in Gemeinden mit 10.000 und mehr Einwohnerinnen und Einwohnern (Stand 1.1.2003)

| Gemeinden in der Größenklasse: | SPD-Ratsmitglieder | davon Frauen | | zum Vergleich 2000 in Prozent |
|--------------------------------|--------------------|--------------|------------|-------------------------------|
| | | absolut | in Prozent | |
| 1.000.000 und mehr | 125 | 58 | 46,4% | 49,3% |
| 500.000 - 1.000.000 | 263 | 111 | 42,29% | 39,9% |
| 200.000 - 500.000 | 495 | 192 | 38,8% | 37,7% |
| 100.000 - 200.000 | 779 | 292 | 37,5% | 35,3% |
| 50.000 - 100.000 | 1552 | 486 | 31,3% | 31,1% |
| 20.000 - 50.000 | 5191 | 1496 | 28,8% | 27,6% |
| 10.000 – 20.000 | 6362 | 1594 | 25,1% | k.A. |
| Insgesamt | 14767 | 4229 | 28,6% | k.A. |

¹ Quelle: Deutscher Städtetag, Ratsmitglieder in den Gemeinden mit 10.000 und mehr Einwohner/innen, Daten zu Städten mit 10.000 bis 20.000 Einwohner/innen ab 2003 neu in die Statistik aufgenommen, deswegen keine Vergleichsmöglichkeit zu 2000. Neuere Daten, die insbesondere die Ergebnisse der vielen Kommunalwahlen in 2004 berücksichtigen liegen noch nicht vor.

4.2 Weibliche Vorsitzende der SPD-Stadt- und Kreistagsfraktionen ¹

| Fraktionsvorsitzende | Anzahl insgesamt ²⁾ | davon Frauen | in Prozent |
|---------------------------------|--------------------------------|--------------|------------|
| in Städten 100.000 und mehr | 63 | 10 | 15,9 % |
| 50.000 bis 100.000 ³ | 75 | 10 | 13,3 % |
| in Kreisen | 240 | 39 | 16,3 % |
| Insgesamt | 378 | 59 | 15,6 % |

4.3 Von sozialdemokratischen Frauen besetzte Führungspositionen im Vergleich zu allen von der SPD besetzten Führungspositionen auf kommunaler Ebene ⁴

| Anzahl | Anzahl von allen sozialdemokratischen Amtsinhaber/innen | In Prozent |
|---|---|------------|
| Oberbürgermeisterinnen | 12 von 106 | 11,3 % |
| Bürgermeisterinnen in Städten mit mehr als 50.000 Einwohnerinnen und Einwohnern | 9 von 42 | 21,4% |
| Landrätinnen | 6 von 91 | 6,6% |

¹ Quelle: Erhebung der Bundes-SGK; Stand: 23.08.2005

² Daten für sämtliche Städte und Kreise sind leider nicht verfügbar. Die Gesamtanzahl spiegelt deshalb nur einen Teil der Grundgesamtheit. Daten ohne Stadtstaaten.

³ In Baden-Württemberg sind in 89 Städten mit 20.000 bis 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern 14 weibliche Fraktionsvorsitzende, das entspricht einem Frauenanteil von 15,7 %.

⁴ Quelle: Bundes-SGK; Stand: 23.08.2005

Die Gemeindeordnungen der Länder unterscheiden sich stark in der Festlegung, in welchen Städten der Bürgermeister den Titel "Oberbürgermeister" führt: In Baden-Württemberg und Sachsen kommt diese Amtsbezeichnung ab 20.000 Einwohnern vor, in Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt ab 25.000, in Bayern und im Saarland ab 30.000, in Hessen ab 50.000. In den übrigen Ländern geht der Oberbürgermeistertitel mit dem kreisfreien Status der Stadt einher.

4.4 Frauen im Vorstand der Bundes-SGK und in den Vorständen der Landes-SGKs ¹

| Vorstände | ordentliche Mitglieder | davon Frauen | in Prozent |
|----------------------------|------------------------|--------------|------------|
| Bundes-SGK | 31 | 12 | 38,7 % |
| SGK Baden-Württemberg | 28 | 8 | 28,6 % |
| SGK Bayern | 24 | 4 | 16,7 % |
| SGK Berlin | 21 | 6 | 28,6 % |
| SGK Brandenburg | 18 | 4 | 22,2 % |
| SGK Bremen | 13 | 4 | 30,8% |
| SGK Hamburg | 15 | 3 | 20,0 % |
| SGK Hessen | 16 | 4 | 25,0 % |
| SGK Mecklenburg-Vorpommern | 17 | 7 | 41,2 % |
| SGK Niedersachsen | 23 | 4 | 17,4 % |
| SGK Nordrhein-Westfalen | 30 | 10 | 33,3 % |
| SGK Rheinland-Pfalz | 19 | 5 | 26,3 % |
| SGK Saarland | 13 | 2 | 15,4 % |
| SGK Sachsen | 10 | 3 | 30,0 % |
| SGK Sachsen-Anhalt | 10 | 2 | 20,0 % |
| SGK Schleswig-Holstein | 15 | 6 | 40,0 % |
| SGK Thüringen | 13 | 4 | 30,8 % |

In zwei Ländern ist eine Frau Vorsitzende der Landes-SGK:

Brigitte Fronzek, Bürgermeisterin Elmshorn (SGK Schleswig-Holstein)

Heike Taubert, MdL, Greiz (SGK Thüringen)

¹ Quelle: Bundes-SGK; Stand 18.08.2005

5. Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

5.1. SPD-Parteivorstand¹

| | Frauen | | Männer | |
|--|------------|-------------|-----------|-------------|
| | absolut | in Prozent | absolut | in Prozent |
| Abteilungsleiterinnen/ Abteilungsleiter | 0 | 0,0 | 5 | 100,0 |
| Pressesprecherin/ Pressesprecher | 1 | 50,0 | 1 | 50,0 |
| Leiterinnen / Leiter bzw. Referentinnen / Referenten und persönliche Referentinnen und Referenten in Vorstandsbüros | 4 | 36,4 | 7 | 63,6 |
| Referatsleiterinnen/ Referatsleiter | 0 | 0,0 | 5 | 100,0 |
| Referentinnen/ Referenten | 26 | 49,0 | 27 | 51,0 |
| Sachbearbeiterinnen/ Sachbearbeiter | 27 | 71,0 | 11 | 29,0 |
| Sekretärinnen/ Sekretäre | 56 | 100,0 | 0 | 0 |
| Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im technischen und Bürobereich | 6 | 40,0 | 9 | 60,0 |
| Studentische Hilfskräfte | 1 | 9,0 | 10 | 91,0 |
| Auszubildende | 6 | 85,7 | 1 | 14,3 |
| gesamt | 127 | 62,6 | 76 | 37,4 |

¹ Quelle: Personalreferat des SPD-Parteivorstandes, Stand der Erhebung Februar 2005. Beim Vergleich zu den Vorjahren ist zu beachten, dass heute mehr Teilzeitstellen im Bereich der Sekretariate eingerichtet wurden im Gegensatz zu früheren Jahren.

5.2 Maßnahmen zur Förderung von Frauen beim Parteivorstand der SPD - Personalreferat - ¹

Im Willy-Brandt-Haus wurde an den Bedingungen gearbeitet, um eine Gleichstellung von Männern und Frauen zu gewährleisten.

Durch die Einrichtung der Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming wurde das Thema im Haus über alle Ebenen diskutiert. Das Projekt wurde auch den Leitenden Geschäftsführern der Landesverbände und Bezirke auf einer Tagung vorgestellt.

Als praktisches Ergebnis wurde im Sommer 2005 eine „Betriebsvereinbarung zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ verabschiedet. Vätern und Müttern wird hier die Möglichkeit eingeräumt, einen Heimarbeitsplatz zu beantragen. Insbesondere Mütter können so nach der Geburt ihrer Kinder leichter auf ihrer Position weiter arbeiten und somit Karrierebrüche verhindern.

Die Statistik im Bereich der Referenten/Pressesprecherin/BüroleiterInnen und persönliche Referentinnen konnte deutlich verbessert werden.

¹ Quelle: Personalreferat des SPD-Parteivorstandes

5.3 SPD-Landesverbände, -Bezirke und –Unterbezirke, Regionalgeschäftsstellen und Kreisverbände

| LV / Bezirk | Leitende Landes/ Bezirks- geschäftsführer/innen | | Landes-/ Bezirksge- schäftsführer/ innen | | Referent/in- nen auf Landes- und Bezirksebene | | weitere Mitarbeiterin- nen und Mit- arbeiter des Landes- verbandes/ Bezirk | | Regional-/ Kreis-, Unter- bezirksge- schäftsführer/innen | | Mitarbeiterin- nen und Mit- arbeiter der Unterbezirke "ohne poli- tische Zustän- digkeiten" | |
|----------------------------------|--|-----------------|---|-----------------|--|-----------------|--|-----------------|---|-----------------|---|-----------------|
| | gesamt | davon Frauen | gesamt | davon Frauen | gesamt | davon Frauen | gesamt | davon Frauen | gesamt | davon Frauen | gesamt | Davon Frauen |
| Schleswig- Holstein | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 13 | 10 | 0 | 0 | 14 | 8 |
| Mecklen- burg-Vor- pommern | 1 | 0 | 0 | 0 | 3 | 1 | 8 | 8 | 5 | 1 | 0 | 0 |
| Hamburg | 1 | 0 | 0 | 0 | 3 | 1 | 6 | 5 | 7 | 3 | 2 | 2 |
| Bremen | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 3 | 2 | 1 | 1 | 3 | 2 |
| Nord-Nie- dersachsen | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 9 | 6 | 2 | 0 | 6 | 6 |
| Weser-Ems | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 20 | 11 | 6 | 0 | 13 | 12 |
| Hannover | 1 | 0 | 6 | 3 | 1 | 0 | 11 | 9 | 11 | 8 | 7 | 7 |
| Braun- schweig | 1 | 0 | 3 | 0 | 0 | 0 | 2 | 2 | 0 | 0 | 9 | 9 |
| Sachsen- Anhalt | 1 | 1 | 2 | 2 | 2 | 1 | 5 | 4 | 5 | 2 | 10 | 10 |
| Bran- denburg | 0 | 0 | 1 | 0 | 3 | 2 | 3 | 3 | 10 | 2 | 0 | 0 |
| Berlin | 1 | 0 | 0 | 0 | 14 | 6 | 23 | 17 | 0 | 0 | 12 | 10 |
| Hessen- Nord | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 8 | 7 | 8 | 1 | 5 | 5 |
| Hessen-Süd | 1 | 0 | 1 | 0 | 3 | 2 | 47 | 34 | 12 | 4 | 20 | 19 |
| Thüringen | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 7 | 7 | 6 ¹ | 4 | 7 | 7 |
| Sachsen | 1 | 0 | 1 | 0 | 1 ² | 1 | 2 ³ | 2 | 9 ⁴ | 3 | 9 | 7 |
| Baden- Würt- temberg | 1 | 0 | 1 | 1 | 6 | 3 | 11 | 8 | 12 | 2 | 27 | 26 |
| Bayern | 0 | 0 | 2 | 0 | 6 | 0 | 73 | 47 | 17 | 5 | 49 | 36 |
| Saar | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 15 | 11 | 3 | 0 | 0 | 0 |
| Nordrhein- Westfalen | 1 | 0 | 1 | 0 | 21 ⁵ | 10 ⁵ | 33 ⁵ | 25 ⁵ | 58 ⁵ | 13 ⁵ | 70 ⁵ | 65 ⁵ |
| Rheinland- Pfalz | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 11 | 6 | 13 | 3 | 21 | 20 |

¹ sowie eine Geschäftsführerin Finanzen Landesverband

² z. Z. eine Presse-/Öffentlichkeitsarbeit-Referentin in Vertretung der zuständigen Geschäftsführerin, die in Elternzeit ist

³ davon eine Auszubildende

⁴ zuzüglich drei GeschäftsführerInnen in der Landesgeschäftsstelle

⁵ Stand: 31.12.04

Landesverbände, die nicht den Status von Bezirken haben

| LV / Bezirk | Leitende Landesgeschäftsführer/innen | | Landesgeschäftsführer/innen | | Referent/innen auf Landesebene | | weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesverbandes | |
|---------------|--------------------------------------|--------------|-----------------------------|--------------|--------------------------------|--------------|--|--------------|
| | gesamt | davon Frauen | gesamt | davon Frauen | gesamt | davon Frauen | gesamt | davon Frauen |
| Niedersachsen | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Hessen | 1 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 2 | 2 |